

Vorbemerkung . . . . .	7
I Wort und Sprachlichkeit . . . . .	21
Sprachlichkeit und Wörtlichkeit 21 — Ein Drittes und der Name Gottes 22 — Das Königliche, Menschliche, Absurde 25 — Spielraum des poetischen Wortes und das »unsterbliche« Wort 28 — Wort, Existenz und Widerruflichkeit 30 — Leerstellen als das Eigentliche 32 — Der Name als Manifestation in einer persönlichen Beziehung; 32 — Nachbarschaft zur Sprache der Mystik 36 — Sprache als Existential und Mitläufer, Wiederholbarkeit 40	
II Ursprung und Wort . . . . .	42
Widerruflichkeit und Gegenstrebigkeit 42 — Ein begrifflicher Wortname im Prozeß des Gedichts 45 — Erd-Himmelscharakter des dichterischen Wortes 48 — Die »Blutbahn« und die Verstellung des Ursprungs 51 — »Verlebendigung« über den »Namen« und das »Dazwischen« 61 — Komposita mit dem Wort »Herz« 62 — Name als Wort und Wortname 62 — Vorwegnahme der ursprünglichen Sprache 66 — Das fehlende Dritte 67 — Das Wort des Ursprungs als unsprechbares Wort 70	
III Formelhaftes und »Wendungen« . . . . .	72
Opazität und Geblendetsein 72 — Das Wortsymbol »Stein« 77 — »Atem« 81 — Intensiver Wortrhythmus und Lautbestand (Kollektiva, Adjektiva, Verben) 84 — Nominale Konstruktionen 88 — Das Du in den »Wendungen« 89 — »Trotz allem« und »Noch immer« 92 — Verlust und Gewinn 93 — Die vorangegangene Wende 96 — Wörtliche Zurücknahme und Ausgleich 98 — Wechsel des Tonfalls 100 — Rückbezüglichkeit des Du 101 — Die Einbezogenheit der Dinge — Der Wunsch nach Verformung 105 — Verschränkung, Kontamination und Inversion 106 — Reihung an ein bestimmendes Endwort 107	
IV Undurchsichtiges Verweisen . . . . .	109
Die Frauengestalt, das Anonyme, das Du 109 — Interne Beziehungen von sich wiederholenden Worten 117 —	

Das Wortsymbol »Baum« 119 – Das Wort der »Atemwende« und Identität 124 – Das Wortsymbol »Auge« 126 – Überschneidung von Poesie und Poetologie 129 – Das Auge und das absolute Wort 129 – Problematik des dichterischen Du 133 – Auge und Stein 134 – lux und lumen 135 – Auge, Sprache und Anonymität 137 – Problematik der Identität 144 – Eigenheit der Wortnamen 154

V Poetologisches als Rückbezug . . . . . 158  
Reflexiv und semantischer Rückbezug 158 – Verspannung im Rückbezug 161 – Problematik des Dialektischen 171

VI Das Sprechen über der »Wunde« . . . . . 186  
Wortausfall 186 – Sprachlichkeit und Widerruflichkeit 188 – Das Verstummen 189 – Die Sphäre des Nichts und das Schweigen 195 – Ein Vorgang der Verneinung 201 – Das Element des Zerstörerischen 205 – Das Weitersprechen und das Motiv des Wahnsinns 208 – Gefahr der Identität von Wort und Sprachlichkeit für die Qualität des Gedichts 216 – Spiegelung und »Abgründe der Weisheit« (Hölderlin) 216 – Das Motiv des »Wahn« als Sprachquelle 219 – »Unvergrabene Poesie« 227 – Baudelaire und Hofmannsthal 229

VII Die poetische Einlösung . . . . . 231  
Das Utopische als ein Ort für Sprache 231 – Die geistige Herkunft von Paul Celans Sprache 235 – Formen der Verneinung und Namenfindung 240 – Mallarmés Blume 245 – Die Nacht 248 – Das beschränkte Wort 251 – »liebende Ferne« 255 – Zeichen und Verweise 256 – Das Motiv des Kampfes 257 – Der »Lichtton«, »Fadensonnen« und Sehspuren 259 – Das Motiv des Gedanklichen 261 – Sprachatome 261 – »Der Eine Hauch« 262 – Kurzgeschlossene Metaphorik verschiedener Namen für Sprachliches 264 – Leerstellen 267 – Der Wortname »Haarstern« 268 – Poetische Einlösung über den Wortnamen und das Paradoxe 271 – Problematik des Paradoxon 273 – Satznamen 276 – Durchlässigkeit des Namens für das Nichtgesagte 277 – »Graue Sprache« 280 – Arten der Einlösung 281 – Das genauere Ungesprochene im Gedicht 287

Bibliographie . . . . . 295

Register . . . . . 306